



Seeschwalbe

Naturschutz im Fünfseenland



Kinder,
jetzt wird's
stachlig

Hilfe für gefährdete Arten
Lebensraum „Schießbahn“

IHRE ANSPRECHPARTNER IM LBV STARNBERG

Vorsitzender

Stefan Schilling
E-Mail: ste-schilling@web.de
Telefon: 08105 / 2 53 22

Geschäftsstellenleiter

Franz Wimmer
E-Mail: franz.wimmer@lbv.de
Telefon: 08143 / 88 08

Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit

Uschi Anlauf
E-Mail: uschi.anlauf@lbv.de
Telefon: 0172 / 145 27 12

Öffentliche Landschaftspflege-Einsätze

Günther Paschek
E-Mail: guenther.paschek@lbv.de

Umweltbildung

Claudia Trepte
E-Mail: umweltbildung.starnberg@lbv.de

Gebietsbetreuung Starnberger See

Dr. Andrea Gehrold
E-Mail: starnberger-see@lbv.de
Telefon: 08143 / 27 11 68

Gebietsbetreuung Ammersee

Christian Niederbichler
E-Mail: christian.niederbichler@lbv.de
Telefon: 08143 / 88 07

Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO)

Pit Brützel
E-Mail: peter.bruetzel@lbv.de

Arbeitskreis Schwalben und Mauersegler

Paul Wiecha
E-Mail: paul.wiecha@lbv.de
Telefon: 0172 / 8 42 56 43

IMPRESSUM

Verantwortlicher Herausgeber:

LBV STARNBERG
Alte Brauerei Stegen
Landsberger Str. 57
82266 Inning am Ammersee
E-Mail: starnberg@lbv.de
Tel: 08143-88 08
www.starnberg.lbv.de

Redaktion: Uschi Anlauf (Redaktionsleitung),
Claudia Trepte

Lektorat: Franziska Müller, Alina Simeth

Abonnement: Das Magazin „Seeschwalbe“
ist die kostenlose Mitgliederinformation der
LBV Kreisgruppe Starnberg und erscheint
zweimal jährlich.

Auflage: 3.000

Leserbriefe: uschi.anlauf@lbv.de

© Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur
mit vorheriger schriftlicher Genehmigung
der LBV-Kreisgruppe Starnberg.

Layout/Grafik: Regine Lüdiger, München

Druck: deVega Medien GmbH,
klimaneutral hergestellt
Papier: Circle Offset white, 100 % AP,
Blauer Engel, FSC-Recycled





4

Nistfloß für Flusseeeschwalben



7

Volltreffer für unseren
Umweltgarten

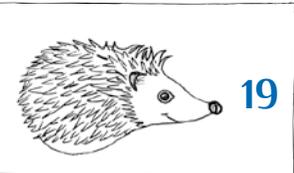
14

Hilfe für Fledermäuse

Liebe Freundinnen und Freunde des LBV, liebe Mitglieder,



16

Raum für Vielfalt auf
der „Schießbahn“

19

Seeschwaberl –
Tierisch spannend:
Der Igel

Klima- und Naturschutz sind derzeit die zentralen Themen. Die Folgen des Klimawandels erleben wir hautnah durch hohe Temperaturen, Trockenheit, Stürme oder auch durch starke Niederschläge mit folgenschweren Überschwemmungen. Jetzt gilt es in der Politik zu handeln und die notwendigen Maßnahmen einzuleiten. Dazu gehört auch die Eindämmung der Bodenversiegelung. Der LBV hat sich seit Jahren im **Bündnis Pro Bannwald** engagiert und so das Gautinger Megaprojekt „Gewerbegebiet im Unterbrunner Holz“ gestoppt. Weniger Straßenbau und bestehende Gewerbegebiete effektiver zu nutzen, anstatt weitere auszuweisen muss unser Ziel sein, um eine lebenswerte Umwelt zu erhalten.

Auch das vom LBV seit Jahren befürwortete **BayernNetz-Natur-Projekt** zum Schutz besonders wertvoller Trockenbodenlebensräume im ehemaligen Pioniergelände Krailling sowie umliegenden Bereichen des Kreuzlinger Forstes ist endlich auf einem guten Weg.

Bitte beachten Sie: Unsere Jahreshauptversammlung findet am 27.10. **virtuell** statt.

Genießen Sie den Spätsommer und unser Heft.

Ihr

Stefan Schilling

Kreisgruppenvorsitzender





Schwimmende Rettungsinsel für unsere Flusseeeschwalben

EIN NEUES NISTFLOSS AM STARNBERGER SEE

JÜRGEN KLENK & DR. ANDREA GEHROLD

Die Flusseeeschwalben sind mit den Möwen verwandt, nicht mit unseren Schwalben. Sie überwintern an den Küsten Afrikas, brüten jedoch u. a. in Mittel- und Nordeuropa. Hier benötigen sie für die Eiablage und für die Aufzucht der Jungen ungestörte und weitgehend unbewachsene Kiesinseln, wie sie durch Hochwasser, Niedrigwasser und die Geschiebedynamik in Wildflüssen entstehen. Da solche natürlichen Kiesinseln bei uns kaum noch zu finden sind, waren die Flusseeeschwalben in Bayern in den 1980er Jahren so gut wie ausgestorben.

*Der LBV griff gerade
noch rechtzeitig ein*

Die Rettung kam in Form von künstlichen Brutflößen, die seither auf zahlreichen bayerischen Gewässern bereitgestellt werden. Eines der ersten Nistflöße befand sich auf dem Starnberger See und ist der Initiative des Lenggrieser Vogelschützers Heribert Zintl vom LBV Bad Tölz-Wolfratshausen zu verdanken. Bis heute wird das Floß von der Kreisgruppe Starnberg betreut, was im Laufe der Jahrzehnte auch Reparatur- und Erneue-

rungsarbeiten mit sich brachte. Wie die Flöße davor, war auch der letzte Neubau aus dem Jahr 2008 aus Fichtenbaumstämmen aufgebaut, auf denen eine mit Kies bedeckte Plattform angebracht war. Nach 13 Jahren waren die Baumstämme so mit Wasser vollgesogen, dass das Floß unterzugehen drohte. Es musste also ein neues Floß her, das eine längere Lebensdauer haben sollte.

Expertise aus eigenen Reihen

In der Kreisgruppe war mit dem Vorstandsmitglied Harald Trepte als Dipl.-Ing. das nötige Fachwissen vorhanden, um ein neues Floß zu konstruieren und bauen zu lassen. Das neue Floß hat nun Aluminium-Schwimmkörper aus dem Bootsbau. Die bessere und langlebigere Qualität hat auch die Regierung von Oberbayern überzeugt. Sie förderte das letztendlich über 70.000 Euro teure Projekt mit rund 85 Prozent der Kosten.

Was geht, wird wiederverwertet

Rechtzeitig bevor die Flusseeeschwalben aus Afrika hier eintreffen, zwischen Mitte



Demontage des
alten Floßes

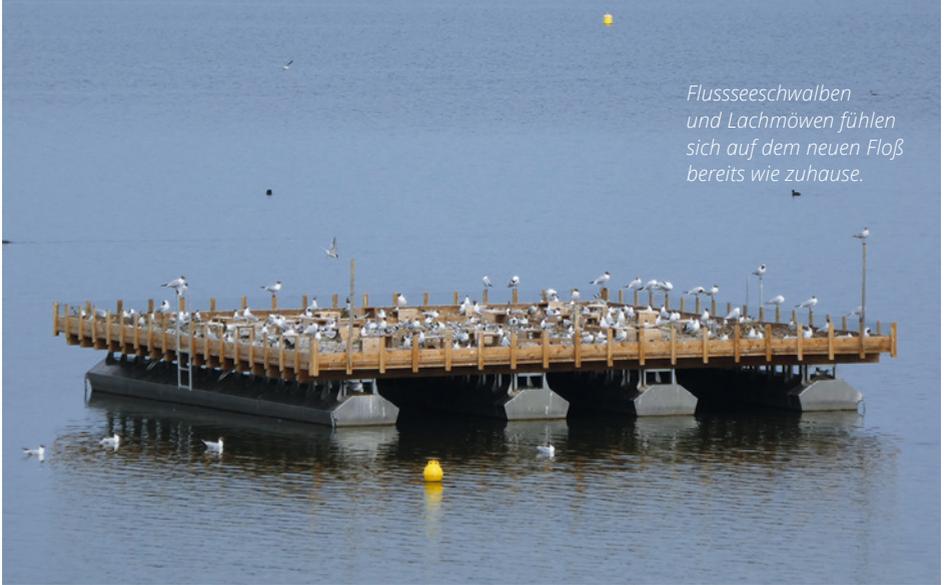
Ein Dank an alle Unterstützer

Ohne die Unterstützung zahlreicher Sponder wäre dieses Projekt für die Kreisgruppe kaum zu bewältigen gewesen. Wir möchten an dieser Stelle all unseren Unterstützern danken. Ein besonderer Dank gilt aber auch den zahlreichen ehrenamtlichen Unterstützern sowie dem Segelclub Seeshaupt-St. Heinrich SCSS, dessen Gelände wir zum Abbau, Aufbau und zur Ausrüstung des Nistfloßes nutzen durften. Folgende Firmen waren ganz entschieden am Erfolg des Nistfloßes beteiligt: Metallbau Barro (Aluminium-Schwimmkörper), Zimmerei Greinwald (Ab- und Aufbau des Floßes), Metallbau Breidenbach (Metallzelt) und Bootsservice Döhla (Wassertransport und Ankersteine setzen).

April bis Anfang Mai, musste das neue Floß fertig sein. Zunächst wurde das alte Nistfloß ans Ufer geschleppt und dort fachmännisch innerhalb eines Tages zerlegt. Die Bohlen der Plattform finden eine neue Verwendung: als Boden in der Hütte des neuen Kreisgruppen-eigenen Umweltgartens Wörthsee. Die Fichtenstämme werden getrocknet, man wird sie später zu Hackschnitzel verarbeiten.

Auf die Details kommt es an

Bei dem neuen Nistfloß wurden zuerst die Schwimmkörper mit starken Balken verbunden. Auch hier wurde wieder eine Plattform aus haltbarem Lärchenholz aufgebaut und mit Kies bedeckt. Ein umlaufender Kükenschutzzaun soll verhindern, dass die jungen Flusseeeschwalben ins Wasser stürzen können. Aus der Erfahrung der letzten Jahre wusste man, dass auch die Lachmöwe das Nistfloß



*Flusseeschwalben
und Lachmöwen fühlen
sich auf dem neuen Floß
bereits wie zuhause.*

gerne zum Brüten nutzt. Da diese ca. drei bis vier Wochen früher mit der Brut beginnt als die Flusseeschwalbe, hatte letztere oft das Nachsehen. Deshalb kam man auf die Idee ein Zelt aus Metallgitter in die Mitte des Nistfloßes zu stellen, um eine Teilfläche für die Flusseeschwalben freizuhalten. Erst nach ihrer Ankunft wird das Zelt wieder entfernt.

Das neue Zuhause wurde sofort angenommen

Ende März, also rechtzeitig vor Brutbeginn, war es so weit. Das neue Nistfloß wurde an seinen Ankerplatz in der Bucht von St. Heinrich geschleppt. Dort liegt es seitdem an zwei zusätzlichen Ankersteinen vertäut, um auch stärkeren Stürmen widerstehen zu können. Bereits im April begannen die Lachmöwen, das Floß zu inspizieren und ihre Nestreviere zu besetzen. Nach und nach trafen auch die Flusseeschwalben am See ein, so dass die Zeltabdeckung schließlich Anfang Mai

entfernt wurde. Die Flusseeschwalben nahmen die freigehaltene Fläche sofort an und legten ihre Eier in flache Nistmulden im Kies. Zusätzlich zu den 152 Lachmöwen-Paaren zählten wir im Juni insgesamt 35 Flusseeschwalben-Brutpaare.

Ein voller Erfolg

Die Nisthilfen für Flusseeschwalben sind ein echtes Erfolgsprojekt des Artenschutzes. Mittlerweile gibt es wieder circa 400 Brutpaare in Bayern. Das Brutvorkommen hat sich von Süd- nach Nordbayern ausgebreitet. Trotzdem ist die Art auf eine langfristige Unterstützung durch den Menschen angewiesen, denn ein Großteil des Bestandes (> 90 Prozent) brütet weiterhin auf künstlichen Brutplattformen wie jener auf dem Starnberger See. Alleine hier sind seit 2008 mindestens 400 Jungvögel flügge geworden und haben somit zu der positiven Bestandsentwicklung beigetragen. ❖

Volltreffer! Starthilfe für den

In unserem Umweltgarten Wörthsee hat sich dank großartiger ehrenamtlicher und auch finanzieller Unterstützung viel getan: Beete wurden ausgehoben und mit Wildstauden bepflanzt, entlang des Zaunes beginnt eine Benjeshecke zu wachsen. Auch der ehemalige Ziegenstall hat sich verändert: Er hat einen neuen Boden erhalten und wird nun so umgebaut, dass wir ihn als Gemeinschaftsraum nutzen können. Eine Solaranlage versorgt uns jetzt mit Strom, auch eine Komposttoilette steht für Veranstaltungsteilnehmer bereit.

TORE FÜR DIE NATUR

Besondere Unterstützung bekamen wir von jungen Fußballtalenten aus Stockdorf. Unter dem Motto: „Jeder Schuss ein Treffer“, unterstützte die Bambini-Mannschaft des TV Stockdorf unsere Nature Challenges 2021 – mit einer Spendenaktion für den Umweltgarten Wörthsee. Trainer Robert Frank integrierte einen Torschussparcour ins Training, Freunde und Bekannte spendeten einen Euro für jedes erzielte Tor. 500 Tore waren das Ziel – und das haben die Bambinis

UMWELT GARTEN wörthsee



☺ Hier wird jeder Fund genau unter die Lupe genommen.

erreicht! Herzlichen Glückwunsch und natürlich vor allem: Vielen Dank!

MIT FORSCHERAUGEN UNTERWEGS

Als kleines Dankeschön ging die Mannschaft Ende Juli als „Naturdetektive“ im Umweltgarten mit uns auf Entdeckungsreise. Mit Begeisterung spielten die Kinder Naturmemory, machten sich mit Becherlupen auf die Suche nach Insekten und anderem Getier und lernten jede Menge über die Natur vor Ort.

Wir freuen uns, auch Ihre Familie bald in unserem Umweltgarten begrüßen zu dürfen – sei es auf einer unserer Veranstaltungen, einem eigens für Ihr Kind geplanten Natur-Kindergeburtstag oder als Helfer bei unserer nächsten Pflanz- oder Gartenpflegeaktion. Sie sind uns herzlich willkommen!

USCHI ANLAUF



Unter einem der großen alten Bäume hat ein Bienenstock ein Zuhause gefunden.



SELTENE BEOBACHTUNGEN

Hochnordischer Weihnachtsgast

☺ *Thorshühnchen sind bei uns eine Seltenheit. Normalerweise verläuft ihre gesamte Migrationsroute über dem Meer.*

Ein voller Parkplatz am Campingplatz Seeshaupt und bäuchlings am Seeufer liegende Fotografen – am zweiten Weihnachtsfeiertag setzte am Südennde des Starnberger Sees ein merkwürdiges Treiben ein. Auslöser: ein Wassertreter, genauer gesagt ein Thorshühnchen.

Diese hochnordische Vogelart aus der Ordnung der Limikolen war eine Sensation und für die örtlichen Ornithologen ein besonderes Weihnachtsgeschenk. Erst dreimal war die Art in unserer Region beobachtet worden. Kaum war die Entdeckung bekannt, setzte sich ein mit Kameras, Ferngläsern und Spektiven bewaffneter Pilgerzug in Bewegung, um den gerade einmal 50 bis 60 Gramm schweren Gast zu bewundern. Die Ferngläser hätte es nicht gebraucht, das gar nicht scheue Thorshühnchen näherte sich den Beobachtern bis auf wenige Meter.

Was das stets fleißig nach Nahrung suchende Thorshühnchen im tiefsten Winter nach Bayern verschlug, bleibt rätselhaft. Seine Überwinterungsgebiete liegen in West- und Südafrika sowie in Südamerika. Die bis zu 15.000 Kilometer lange Rückkehr in die Brutgebiete auf Grönland, Island, Spitzbergen oder die Nordküsten von Russland, USA und Kanada erfolgt im Frühling. Binnenland meiden die Thorshühnchen fast gänzlich, allenfalls durch starke Stürme driftet das eine oder andere Exemplar auch in derart ungewöhnliche Gefilde ab.

Wie es weiterging für das Thorshühnchen vom Starnberger See? Das weiß natürlich niemand, man kann aber davon ausgehen, dass es noch eine sehr lange Reise vor sich hatte.

TOBIAS LAURE

FOTO: CHRISTIAN HAASS

VERANSTALTUNGEN DES LBV STARNBERG



Führung, Beobachtung



Vortrag



Arbeitseinsätze



Familien und Kinder

Bitte informieren Sie sich auf unserer Webseite www.starnberg.lbv.de über **aktuelle Regelungen** und **mögliche Änderungen**. Hier finden Sie auch die Zugangsdaten für Onlinevorträge sowie Informationen zu den Orni-Stammtischen der Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO).

DO 16.09.21, 9:00 Uhr



Abheuen auf den Zeitlerwiesen in Kampberg

Treffpunkt: hinter der Bahnschranke, Abzweigung der Kiesstraße von der Blumenstraße, Tutzing-Kampberg

SA 18.09.21, 9:00 Uhr



Abheuen der Barthwiese

Treffpunkt: S-Bahnhof Hechendorf

SA 18.09.21, 10:00 bis 11:30 Uhr



Naturstauen Schmetterlinge

Mit offenen Ohren und Augen streifen wir mit Franz Pommer durch den Umweltgarten. Welche Schmetterlinge verstecken sich hier? Ganz nebenbei lernen wir 10 verschiedene Schmetterlinge kennen.

Ort: Umweltgarten Wörthsee, Treffpunkt bei Anmeldung

Anmeldung: umweltbildung.starnberg@lbv.de

Kosten: 15 € pro Familie (12 € für LBV-Mitglieder)

SO 19.09.21, 11:00 bis 15:00 Uhr

Aktionstag Natur- und Umweltschutz am Wörthsee

Mit LBV-Stand und Tag der Offenen Tür am LBV-Umweltgarten Wörthsee

FR 24.09.21, 10:00 bis 16:00 Uhr

Umwelttag der Gemeinde Krailling

Besuchen Sie unseren Stand und erfahren Sie Spannendes zu Vögeln, Pflanzen, Schmetterlingen und wie wir ihnen helfen können.

SA 02.10.21, 9:00 Uhr



Abheuen der Langen Wiese

Treffpunkt: Wanderparkplatz „Fischener Straße“ an der Straße nach Fischen, Erling/Andechs

SA 02.10., 9:00 bis 16:00 Uhr & SO 03.10.21, 10:00 bis 12:00 Uhr



Wie helfe ich Igel n über den Winter?

Veranstaltung der VHS Starnberger See in Kooperation mit dem LBV Starnberg und dem Tierschutzverein Starnberg

Ort: Samstag VHS Starnberger See, Sonntag Tierheim Starnberg

Gebühr: 30,00 €

Anmeldung nur über die VHS Starnberger See: www.vhs-starnberger-see.de;

Tel: 08151-970 41-30

SA 09.10.21, 10:00–12:00 Uhr



Naturstauen Amphibien und Reptilien

Mit offenen Ohren und Augen geht es mit Franz Pommer zu den Tümpeln des Pioniergeländes. Sind noch Molche im Teich? Was machen Frösche im Oktober? Ganz nebenbei

lernen wir 10 verschiedene Amphibien und Reptilienarten kennen.

Ort: Pioniergelände Krailling, Treffpunkt bei Anmeldung

Anmeldung: umweltbildung.starnberg@lbv.de

Kosten: 15 € pro Familie, (12 € für LBV-Mitglieder)

SO 10.10.21, 10:00 bis 11:30 Uhr



Igel im Garten – Veranstaltung für Familien

Wissenswertes und Interessantes über den nächtlichen Besucher in unseren Gärten. Wie lässt sich der Garten igelfreundlich gestalten? Welche Gefahren lauern auf die stacheligen Gesellen?

Ort: Umweltgarten Wörthsee, Treffpunkt bei Anmeldung

Anmeldung: umweltbildung.starnberg@lbv.de

Kosten: 12 € pro Familie (10 € für LBV-Mitglieder)

MI 13.10.21, 19:15 – ca. 21:00 Uhr



Gefährdete Tagfalter im lichten Wald

Vortrag mit Dr. Matthias Dolek, ca. 90 Minuten: Unser Wald-Wiesenvögelchen ist nur eine der hochgefährdeten Arten, die mehr als bunte Blumenwiesen brauchen. Es werden die Bedeutung lichter Waldstrukturen beleuchtet und Wege zur Umsetzung gezielter Maßnahmen aufgezeigt.

Ort: Dorf-Gasthof „Il Plonner“, Gautinger Str. 52, Oberpfaffenhofen oder/und Online

Eintritt kostenlos, Verzehr im Gasthof erwünscht.

SA 16.10.21, 9:00 Uhr



Abheuen im Hirschgrabenmoos

Treffpunkt: Parkplatz am Erholungsgelände Wartaweil, 4,5 km südl. Herrsching, Wartaweil

SO 17.10.21, 11:00 bis 14:00 Uhr



Wasservogelbeobachtung am Starnberger See mit Fernglas und Spektiv

Dr. Andrea Gehrold, Gebietsbetreuerin Starnberger See und Aktive des LBV zeigen mit Fernglas und Spektiv die überwinternden Wasservögel. Bei Nebel, Regen, Schneefall entfällt die Veranstaltung.

Ort: Fähranleger gegenüber der Roseninsel im Lenné-Park, Feldafing

SA 23.10., 9:00 bis 16:00 Uhr & SO 24.10.21, 10:00 bis 12:00 Uhr



Wie helfe ich Igel über den Winter?

Hybrid-Veranstaltung der VHS Herrsching in Kooperation mit dem LBV Starnberg und dem Tierschutzverein Starnberg

Ort: Samstag Online, Sonntag Präsenzkurs im Tierheim Starnberg

Gebühr: 30,00 €

Anmeldung nur über die VHS Herrsching: www.vhs-herrsching.de, Tel: 08152-42 50

SA 23.10.21, 9:00 Uhr



Abheuen im ehemaligen Pioniergelände Krailling

Treffpunkt: Schranke am Robert Stirling-Ring im KIM Krailling

MI 27.10.2021, 19:00 Uhr

Online: Jahreshauptversammlung des LBV Starnberg

Tagesordnung:

- Tätigkeitsbericht des Vorstandes und der Schatzmeisterin
- Bericht der Kassenprüfer
- Aussprache und Entlastung des Vorstands
- Fragen, Anregungen, Wünsche
- Kurzfilm Flusseeeschwalbenfloß

Ort: Online, den Teilnahmelink finden Sie auf www.starnberg.lbv.de

SA 30.10.21, 9:00 Uhr



Abheuen am Birkenbuckel im Wildmoos

Treffpunkt: Ecke Weißlinger Straße und Römerstraße, Gilching

SA 13.11.21, 10:00–12:00 Uhr



Naturstauen Vögel am Ammersee

Mit offenen Ohren und Augen beobachten wir mit Franz Pommer Vögel am Ammersee. Welche Vögel sieht man nur im Winter hier? Wie viele Entenarten gibt es? Ganz nebenbei lernen wir 10 verschiedene Vogelarten kennen.

Ort: Ammersee, Treffpunkt bei Anmeldung

Anmeldung: umweltbildung.starnberg@lbv.de

Kosten: 15 € pro Familie (12 € für LBV-Mitglieder)

SA 13.11.21, 9:00 Uhr



Abheuen von Pfarrwiesen und Klingelberg

Treffpunkt: Ecke Weißlinger Straße/Römerstraße, Gilching

SO 14.11.21, 11:00 bis 14:00 Uhr



Wasservogelbeobachtung am Starnberger See mit Fernglas und Spektiv

Dr. Andrea Gehrold, Gebietsbetreuerin Starnberger See und Aktive des LBV zeigen mit Fernglas und Spektiv die überwinterten Wasservögel. Bei Nebel, Regen, Schneefall entfällt die Veranstaltung.

Ort: Fähranleger gegenüber der Roseninsel im Lenné-Park, Feldafing

MI 17.11.21, 19:15–ca. 21:00 Uhr



Auf dem Holzweg? – Unser Wald im (Klima-) Wandel

Vortrag mit Gero Brehm vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Fürstenfeldbruck, ca. 90 Minuten.

Ort: Dorf-Gasthof „Il Plonner“, Gautinger Str. 52, Oberpfaffenhofen

Eintritt kostenlos. Verzehr im Gasthof erwünscht.

SA 20.11.21, 14:00 bis 15:30 Uhr



„Unsere Wintervögel“

Was machen Vögel im Winter? Wer frisst was am liebsten? Spielerisch lernen wir die 12 häufigsten Wintervögel und ihre Lebensräume kennen und erhalten allerlei Tipps für vogelfreundliche Gärten oder Balkone. Jede Familie bastelt eine Futterstation für Zuhause. Eine Aktion für Familien mit Kindern ab 6 Jahren.

Ort: Umweltgarten Wörthsee, Treffpunkt bei Anmeldung

Anmeldung: umweltbildung.starnberg@lbv.de

Kosten: 12 € pro Familie (10 € für LBV-Mitglieder)

SO 12.12.21, 11:00 bis 14:00 Uhr



Wasservogelbeobachtung am Starnberger See mit Fernglas und Spektiv

Details siehe SO, 14.11.2021

Ort: Fähranleger gegenüber der Roseninsel im Lenné-Park, Feldafing

SA 18.12.21, 9:00 Uhr



Entbuschen im Ettenhofer Moos

Treffpunkt: Altes Schulhaus in Hochstadt, Ecke Dorfstraße/Weißlinger Straße, Hochstadt

MI 19.1.22, 19:15–ca. 21:00 Uhr



Lebensweise und Ökologie heimischer Amphibien und Reptilien

Online-Vortrag mit Dr. Andreas Zahn, Vorsitzender des BUND Naturschutz Mühldorf

Ort: Online, den Teilnahmelink finden Sie auf unserer Webseite www.starnberg.lbv.de

SA 05.03.22, 10:00–12:00 Uhr



Naturstauen Vögel am Starnberger See

Details siehe SA, 13.11.2021

Ort: Starnberger See, Treffpunkt bei Anmeldung

Anmeldung: umweltbildung.starnberg@lbv.de

Kosten: 15 € pro Familie (12 € für LBV-Mitglieder)

SA 29.03.22, 10:00–12:00 Uhr



Naturstauen Amphibien und Reptilien

Mit offenen Ohren und Augen geht es mit Franz Pommer zu den Tümpeln des Pioniergeländes. Welcher Frosch hat hier abgelaicht? Was machen Reptilien im März? Ganz nebenbei lernen wir 10 verschiedene Amphibien und Reptilienarten kennen.

Ort: Pioniergelände Krailling, Treffpunkt bei Anmeldung

Anmeldung: umweltbildung.starnberg@lbv.de

Kosten: 15 € pro Familie (12 € für LBV-Mitglieder)

MI 23.03.22, 19:15 – ca. 21:00 Uhr



Insektenschutz in der Stadt

Vortrag von Dr. Gunnar Brehm (Universität Jena): Wie können innerörtliche Grünflächen insektenfreundlich gestaltet und bewirtschaftet werden? Wie sollte nächtliche Beleuchtung aussehen, um Insekten und anderen Organismen möglichst wenig zu schaden?

Ort: Dorf-Gasthof „Il Plonner“, Gautinger Str. 52, Oberpfaffenhofen oder/und Online

Eintritt kostenlos. Verzehr im Gasthof erwünscht.

UNSERE NATUR IST KOSTBAR –

Jeder Euro hilft uns sie zu erhalten!

Naturschutz kostet Geld, daran ändern auch viele Hundert ehrenamtliche Stunden nichts. Dank der Unterstützung durch zahlreiche Spender haben wir bereits viel erreicht. Doch auch zukünftig ist die Natur im Fünfseenland auf Unterstützung angewiesen.

HIER KÖNNEN SIE HELFEN:

- Zwei, im Umgang mit Balkenmäher und Freischneider versierte, **neue Aktive** unterstützen uns zukünftig bei der Mahd unserer Flächen. Um sie optimal einsetzen zu können, brauchen wir dringend **einen zusätzlichen Freischneider**. Die Anschaffung kostet **rund 900 Euro**.
- Unser Balkenmäher benötigt dringend ein neues Messer. Kostenpunkt **ca. 200 Euro**.

Unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende! Jeder Euro kommt zu 100 % der Naturschutzarbeit des LBV Starnberg zugute:

UNSER SPENDENKONTO

Empfänger:

LBV Starnberg

Bankverbindung:

Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg

IBAN: DE21 7025 0150 0430 0963 13

BIC: BYLADEM1KMS



Dieser Code macht das Überweisen für Sie komfortabler: Mit der Funktion "QR-Code einlesen" in Ihrer Mobile-Banking-Apps scannen Sie einfach nur diesen GiroCode. Alle Daten wie Empfänger, IBAN, BIC, Betrag und Verwendungszweck werden direkt in das Überweisungsformular übertragen.



Die schöne Else im Fünfseenland

Elsbeeren-Pflanzung am Kalten Magerrasen

Die Elsbeere (*Sorbus torminalis*) ist eine der seltensten heimischen Baumarten und in Bayern eigentlich nur nördlich der Donau zu finden. Eine Ausnahme bildet ein isoliertes Vorkommen im Fünfseenland mit etwa 700 kartierten Bäumen. Sie wachsen in den wärmebegünstigten Lagen der südlichen Waldränder und der Seeabhängen von Ammer- und Starnberger See. Diese Vorkommen sind eine botanische Kostbarkeit.

Elsbeeren, deren rötliches Holz im Möbel- und Musikinstrumentenbau hochgeschätzt wird, sind für trockene, warme Standorte besonders geeignet. Aufgrund der sich verändernden klimatischen Bedingungen zählt sie zu den vielversprechenden Mischbaumarten für unsere Wälder. Zur Förderung der Elsbeere im Fünfseenland wurde 2013 das „Elsbeerenprojekt“ gestartet. Die Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELFs) in Fürstenfeldbruck und Weilheim, das Amt für Waldgenetik und die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, sowie die Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) sind daran beteiligt. Unter anderem werden Früchte von Elsbeeren aus dem Fünfseenland geerntet, um junge Bäume nachzuziehen, die in der Region ausgepflanzt werden. Jährlich wird der Kauf von mindestens 1000 nachgezogenen Elsbeeren durch die Stadtwerke Fürstenfeldbruck gesponsert.

Im Herbst 2020 erhielt auch der LBV Starnberg zwei fünfjährige Großpflanzen zur Auspflanzung. In Abstimmung mit dem AELF Fürstenfeldbruck und der Unteren Naturschutzbehörde Starnberg wurden sie Ende März auf den „Kalten Magerrasen“, eine Pflegefläche bei Gilching, gepflanzt.

Wir danken den Stadtwerken sowie dem AELF Fürstenfeldbruck für das Sponsoring der Bäume und die großartige Unterstützung. Ein besonderer Dank gilt Gero Brehm, AELF Fürstenfeldbruck, für die Vermittlung und Organisation.

FRANZ WIMMER



☞ *Nicht nur Vögel lieben die Früchte der Elsbeere. Kulinariker schätzen die Beeren z. B. als Zugabe zu Schokolade, Nudeln oder Käse. Das kostbarste Produkt aus den Früchten ist ein erlesener Edelbrand.*



☞ *Unsere jungen Bäume haben viel Raum zum Wachsen. Immerhin werden Elsbeeren bis zu 30 Meter hoch und bis zu 300 Jahre alt.*



*Das Graue Langohr
ist in Bayern stark gefährdet.
Glücklich, wer diese Art beherbergen darf.*



Fledermäuse

BRAUCHEN

UNSERE HILFE!

In Bayern konnten bisher 25 Fledermausarten nachgewiesen werden, von denen zwei nur seltene Gäste sind. Drei Arten – Große und Kleine Hufeisennase sowie Nymphenfledermaus – sind vom Aussterben bedroht. Andere wie Mausohr, Zwergfledermaus oder Abendsegler kommen zwar relativ häufig vor, jedoch werden 14 der 25 Arten von der Roten Liste für Bayern als gefährdet eingestuft.

Diese faszinierenden Säugetiere und ihre Quartiere sind zwar durch das Gesetz streng geschützt, brauchen jedoch trotzdem unsere aktive Hilfe! Glücklicherweise ist dies ohne großen Aufwand möglich.

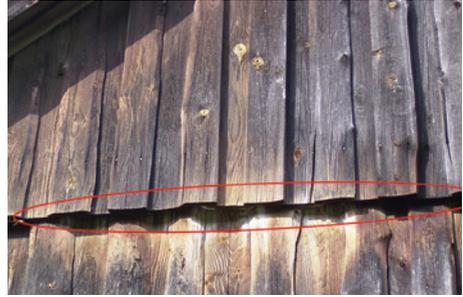
ERNÄHRUNG UND HABITAT

Alle europäischen Arten ernähren sich von Insekten, Spinnen und anderen Gliedertieren. Ein naturnaher Garten mit heimischen Sträuchern, blütenreicher Wiese, Totholz und als i-Tüpfelchen vielleicht

sogar mit Teich, hilft nicht nur Vögeln, Amphibien, Reptilien und der Insektenwelt, sondern ebenso den Fledertieren. Zur Jagd außerorts benötigen sie struktur- und artenreiche Landschaft, z.B. Feldhecken und extensive Wiesen, optimalerweise beweidet. Kaufen Sie daher bitte Milch, Eier, Fleisch und mehr ab Hof beim lokalen (Öko-)Bauern, nicht im Supermarkt!

LICHTVERSCHMUTZUNG

Die Nacht zum Tag zu machen, das ist für Fledermäuse und viele andere Tiere extrem schädlich. Schon ein hell beleuchteter Radweg ist häufig eine unüberwindliche Barriere. Angestrahlte Kirchen, gleißend helle Sportplätze und Industriegebiete fallen als Jagdgebiet aus. Eine Zeitschaltuhr, die ab 23 Uhr das Licht ausmacht, spart Energie, sorgt für besseren Schlaf bei uns selbst und hilft der Natur. Das gilt erst recht im eigenen Garten.



☞ *Selbst kleinste Öffnungen wie Spalten in der Dachverkleidung oder Hohlräume zwischen zwei Holzverkleidungen nutzen Fledermäuse als Quartier.*

QUARTIERE

Einige Fledermausarten verschlafen den Tag gerne in Baumhöhlen oder hinter lockerer Rinde, jedoch leben 17 der in Bayern vorkommenden Spezies ausschließlich oder regelmäßig an bzw. in Bauwerken. Typisch sind Holzverkleidungen und Windbretter, Blechabschlüsse von (Flach-)Dächern, Dachstühle, Rollladenkästen und (unbenutzte) Fensterläden. Oft werden sie gar nicht bemerkt. Selten sieht man Krümel, ähnlich Mäusekot, aber glänzend und trocken-zerbröselnd. Fledermäuse, die in der Morgendämmerung ums Haus schwärmen, sind ein erster Hinweis auf ein Quartier.

WICHTIG: Fledermäuse dürfen nicht vertrieben, getötet oder gestört werden, auch die Quartiere darf man nicht beseitigen bzw. zerstören, das wäre eine Straftat. Dies gilt auch bei Abriss, Umbau oder einer Renovierung. Aber keine Angst! Wenn Sie Fledermäuse bei sich beobachten oder dies vermuten, und etwas verändert werden soll, wenden Sie sich – je früher vor der geplanten Aktion desto besser – an uns (oder direkt an das Land-

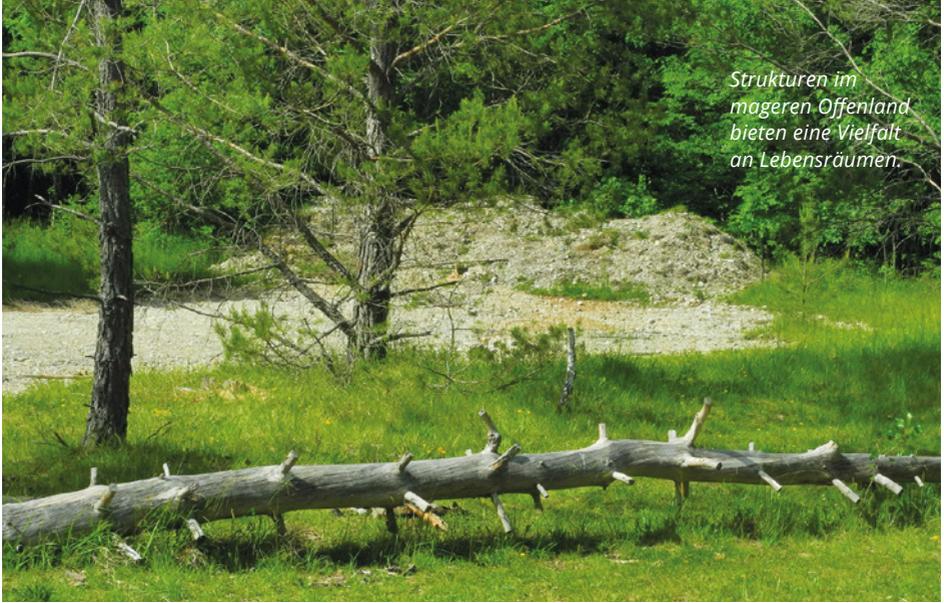
ratsamt). Wir schauen uns die Situation vor Ort an und beraten Sie gerne. In fast allen Fällen gibt es einfache Lösungen. Teuer wird es hingegen, wenn Bauherr*in vorher nichts von den Fledermäusen wissen wollte, und dann ein Baustopp erfolgen muss.

Ach – Sie haben noch keine Fledermäuse? Dann zeigen wir Ihnen auch gerne, wo Sie Fledermauskästen am besten an Ihrem Gebäude und im Garten anbringen können. Schreiben Sie uns unter Karin.Mengele@lbv.de. ❖

KARIN MENGELE & OLIVER WITTIG



☞ *Fledermauskästen können wie Vogelnistkästen Ersatz für natürliche Höhlen und Spalten sein.*



*Strukturen im
mageren Offenland
bieten eine Vielfalt
an Lebensräumen.*

GROSSER EINSATZ AUF DER „SCHIESSBAHN“

Neue Pflegemaßnahmen im ehemaligen Kraillinger Pionierübungsgelände

Den östlichen Teil des Kraillinger Pionierübungsgeländes, ein vielgestaltiges „Biotop aus zweiter Hand“, pflegt der LBV Starnberg seit Mitte der 1990er Jahre in Einvernehmen mit dessen Eigentümerin, der Gemeinde Krailling, und dem beauftragten Förster.

Immer schon interessierte uns aber auch die westlich der Asphaltstraße gelegene sogenannte „Schießbahn“, die Eigentum des Bundes ist. Hier war eine reguläre Pflege bisher nicht möglich. Dennoch gelang es uns durch „geduldete“ und gezielte Maßnahmen einen offenen Trockenrasen vor dem Zuwachsen zu bewahren und so z. B. den dortigen Bestand des seltenen Fransenezians zu erhalten.

2020 wurde erfreulicherweise ein Pflegekonzept veröffentlicht, das unseren Vorstellungen und Wünschen sehr nahekommt. Zwei wertvolle und selten gewordene Lebensraum-Typen werden nun wiederhergestellt und gefördert.



⬆ *Der als gefährdet eingestufte Fransenezian (*Gentiana ciliata*) gedeiht auf kalkhaltigen Mager-rasen.*

„STRUKTUREICHES MAGERES OFFENLAND“ IM NORDEN

Schon vor Jahrzehnten war aus militärischen Gründen der Humus abgeschoben und an seitlichen Wällen gelagert worden. Weiden und Birken haben die vegetationsarme Ebene seitdem wieder besiedelt und allmählich aufgedüngt. Nun soll der Oberboden nach und nach wieder abgeschoben werden, so dass der nacheiszeitliche kalkreiche Schotter wieder zu Tage tritt. Durch Entbuschung und regelmäßige Mahd soll eine Erweiterung des Offenlandes in Richtung Norden erfolgen. Schmetterlingskorridore, Schneisen durch die stark bewachsenen humusreichen Ränder, ermöglichen Offenland- und Saumarten zukünftig den Kontakt mit dem Kraillinger Teil. Sie werden, ebenso wie die Randbereiche der Wiesen, einmal jährlich gemäht. Davon profitieren neben Schmetterlingen auch die Blauflügelige Ödlandschrecke (siehe Steckbrief Seite 18) und wärmeliebende Bodeninsekten sowie Zauneidechsen und Schlingnattern.



- Im Winter 2020/21 wurden 500 m² Oberboden abgeschoben.

„LICHTER WALDBESTAND“ IM SÜDEN

Im Süden werden wir künftig die wuchernden Reitgrasfluren durch Mahd reduzieren. Auf einer besonders ausgedehnten, üppigen Hochstaudenflur wurde der Humus entfernt, sodass sich auch dort ein Magerrasen entwickeln kann. Vor allem Erlen, deren Laub den Boden stark düngt, wurden gefällt. Anders als im Nordteil bleiben hier jedoch einzelne Laubbäume, Kiefern und Wetterfichten stehen, sodass abwechslungsreiche Ensembles aus Offenland mit Magerrasen, Sträuchern, Einzelbäumen und Baumgruppen entstehen. Dieser Lichtwald ist Lebensraum von Schmetterlingen wie dem „Silbergrünen Bläuling“, der anderswo im Landkreis selten geworden ist.

Es gibt nun einiges mehr für uns zu tun: Mähen, Abheuen, Entbuschen – auf festem Boden, in ungewöhnlicher Landschaft. Wir begrüßen Sie gerne als Helfer! ❖ HORST GUCKELSBERGER



- Der Silbergrüne Bläuling (*Lysandra coridon*) heißt im Englischen aufgrund seiner Vorliebe für kalkreiche Böden „Chalkhill Blue“.

Blauflügelige Ödlandschrecke

Oedipoda caerulescens

Die in Bayern stark gefährdeten Tiere sind eigentlich ziemlich unscheinbar, am Boden sitzend sogar nahezu unsichtbar. Mit ihrer graubraun marmorierten Färbung sind sie fabelhaft getarnt – bis das Insekt auffliegt... Dann erstrahlen ihre ausgebreiteten Flügel in leuchtendem Türkisblau und machen die Verfolgung des Insekts scheinbar leicht. Doch weit gefehlt: Noch im Flug faltet die Blauflügelige Ödlandschrecke ihre weithin sichtbaren Flügel wieder ein, nutzt den Schwung und segelt noch ein ganzes Stück weiter, wo sie – einige Meter vom Ausgangsort entfernt – hinter Steine geduckt nicht mehr aufzufinden ist. Dieses Fluchtverhalten ist einzigartig unter den Springschrecken. Sonst bewegen sie sich aber fast ausschließlich gehend fort.

Mit einer Körpergröße von 13 bis 23 Millimetern sind die Männchen deutlich kleiner als die zwischen 20 und 29 Millimeter großen Weibchen. Nach der Paarung legt das Weibchen die Eier im Boden ab, indem es seinen Hinterleib mit dem Eiablageapparat tief in die Erde bohrt. Hier überwintern sie bis zum nächsten Frühjahr. Dann schlüpfen aus ihnen die sogenannten Nymphen, die den erwachsenen Tieren zwar ähnlich, aber noch unbeflügelt sind.

Im Laufe mehrerer Häutungen passen sich die Tiere farblich immer mehr dem Untergrund an, so dass verschiedene Farbvarianten entstehen.

Übrigens tragen sie auch den Namen Ödlandschrecke nicht umsonst: Ihr Lebensraum sind Trockenrasen und Kiesflächen mit sehr karger Vegetation – Trockenbiotopkomplexe also, wie man sie noch im ehemaligen Pioniergelände in Krailling vorfindet. GÜNTHER PASCHEK



Seeschwalber!

Liebe Forscher, Entdecker und Naturfreunde,

der Herbst steht vor der Tür und die Blätter
beginnen hier und da wieder zu rascheln.
Und wer steckt dahinter? Unser liebenswerter
stacheliger Herbstgefährte: der Igel. Denn
jetzt ist es für den Igel höchste Zeit, sich eine
Fettschicht für den Winter anzufressen. Hier
erfährst du Spannendes über den Igel, seine
Lieblingsgerichte und einiges mehr, was du
vielleicht noch nicht wusstest.



FOTO: TUNKA ZDENEK

Igel behalten in ihrem Revier den Überblick:
Sie erstellen sich im Kopf Landkarten mit
wichtigen Verstecken und Futterstellen.

TIERISCHE FAKTEN

Igel sind...

- Ⓞ **laute Gesellen**, die schmatzen, fauchen, knurren und sogar bellen
- Ⓞ **von Geburt an stachelig** und werden von bis zu 8000 Stacheln vor Gefahren geschützt
- Ⓞ **nachtaktiv** und wachen erst auf, wenn es dunkel wird
- Ⓞ **Winterschläfer**, die sich im Herbst eine Speckschicht anfressen, um von Oktober bis April zu schlafen
- Ⓞ **hungrig** auf Käfer, Larven, Regenwürmer und Schnecken
- Ⓞ **gefährdet** durch Mähroboter und Straßenverkehr, durch die bei uns jedes Jahr tausende Igel sterben

WUSSTEST DU, dass du dem Igel sehr gut helfen kannst? Lege z.B. einen Laub- und Reisighaufen als Winterquartier an und decke offene Schächte gut ab.

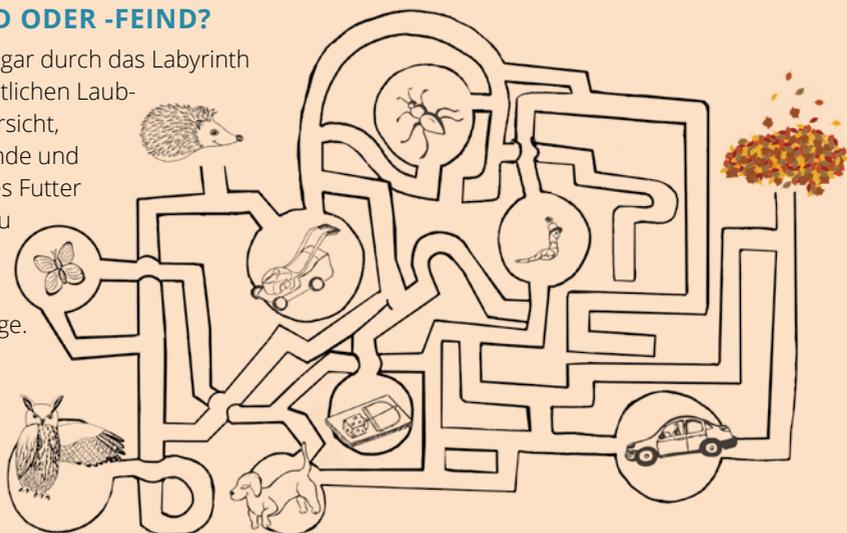
Mehr erfährst du unter
www.igel-in-bayern.de



IGEL-FREUND ODER -FEIND?

Leite den Igel Edgar durch das Labyrinth zu seinem gemütlichen Laubhaufen. Aber Vorsicht, meide seine Feinde und hilf ihm, wichtiges Futter für den Winter zu finden.

Tipp: Es gibt zwei Lösungswege.
Kannst du sie beide finden?



Pfister Öko-Bauernbrote

aus reinem Natursauerteig



Hofpfisterei
GENUSS & NATÜRLICHKEIT

TIPP:
Nutzen Sie
unseren
Onlineshop

*Wir backen
den reinen Brotgenuss*



Bayerischer Brotgenuss in Öko-Qualität

- Zutaten aus ökologischer Landwirtschaft
- ohne künstliche und chemische Zusatzstoffe
- aus reinem Natursauerteig
- mit ausgeprägter Kruste
- lange Frischhaltung

Ein Genuss bis zum letzten Scherzl



www.hofpfisterei.de